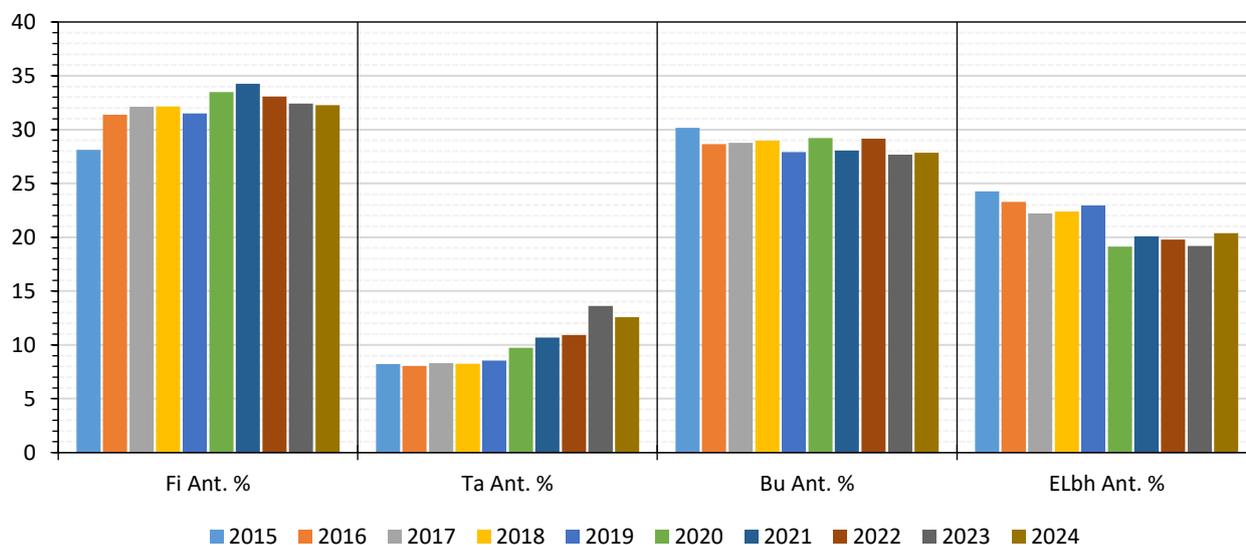


Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Schliersee

Baumartenanteile der Trakte 2015 - 2024



Dargestellt in den Diagrammen zu Baumartenanteilen und Leittriebverbiss sind alle Baumarten/-gruppen mit einem Anteil ab 5,0 % im letztjährigen Traktverfahren, da sich mit zunehmender Seltenheit der Baumart die Aussagekraft des jeweiligen Verbissprozents deutlich verringert. Kiefer, Lärche, Eiche sowie sonstiges Nadel- und Laubholz sind aus diesem Grund nicht dargestellt.

Zunächst ergibt sich die Besonderheit, dass im Jahr 2022 die im zehnjährigen Turnus erfolgende Forsteinrichtungsinventur mit knapp 6.500 Inventurpunkten stattgefunden hat, die aufgrund ihres großen Umfangs eine hervorragende statistische Genauigkeit aufweist. Es bietet sich daher an, die Baumartenanteile des Traktverfahrens anhand des Jahres 2022 mit den Werten der Inventur zu vergleichen. Diese stellen sich wie folgt dar:

Fichte: 36 % (lt. Inventur) - 33 % (lt. Traktverfahren)

Tanne: 10 % (lt. Inventur) - 11 % (lt. Traktverfahren)

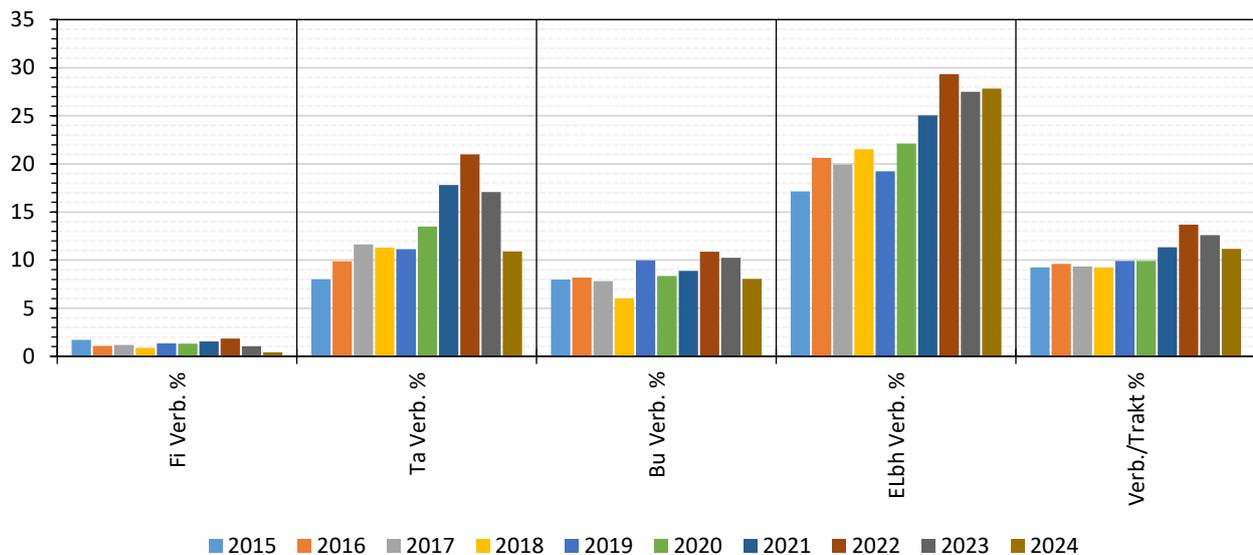
Buche: 24 % (lt. Inventur) - 29 % (lt. Traktverfahren)

ELbh: 25 % (lt. Inventur) - 20 % (lt. Traktverfahren)

Es zeigt sich, dass das Traktverfahren die Baumartenanteile insg. recht zutreffend widerspiegelt und keine gravierenden Unterschiede zu den Inventurergebnissen vorliegen.

Der Trend des Traktverfahrens zeigt eine Zunahme der Tanne von 8 % auf zuletzt knapp 13 %. Dies spiegelt sich auch im Trend der beiden letzten Inventuren wieder, wenngleich die bei der letzten Inventur angemahnt wird, dass sich die Tannenverjüngung fast ausschließlich unter 1,3 m Höhe (also im Äsungsbereich) wiederfindet und damit noch nicht gesichert ist. Der leicht rückläufige Anteil der Buche und des Edellaubholzes dürfte vor allem der aktiven Förderung der Nadelholzanteile durch angepasste Verjüngungsmaßnahmen sowie forcierter Pflügetätigkeit im Hochgebirge geschuldet sein, die insb. dem Funktionserhalt des Schutzwaldes, sowie der naturschutzfachlichen Belange (Raufußhuhnlebensräume) Rechnung tragen.

Leittriebverbiss 2015 - 2024 nach Baumarten und im Durchschnitt



Der Vergleich zum Inventurverfahren im Jahr 2022 zeigt, dass das Traktverfahren zumindest in ebendiesem Jahr den Leittriebverbiss unterschätzt. So lag dieser 2022 über alle Baumarten laut Traktverfahren bei 14 %, das Inventurverfahren offenbart jedoch ein Verbissprozent von 20 % mit einem deutlichen Schwerpunkt im Hochgebirge.

Entscheidend ist daher der im Traktverfahren zu beobachtende Trend, der über alle Baumarten hinweg seit einem Hoch im Jahr 2022 über 2023 bis 2024 eine deutliche Erholung erkennen lässt. So führt insb. der seit 2022 fast halbierte Tannen-Leittriebverbiss (2022: 21 %, 2024: 11 %), ein Fichten-Leittriebverbiss von < 1 % sowie ein Buchen-Leittriebverbiss von 8 % zu einem insg. moderaten Verbiss von 11 % über alle Trakte. Lediglich beim Edellaubholz ist weiterhin eine Steigerung bzw. Stagnation auf hohem Niveau zu beobachten.

Zusammenfassend stellt sich dar, dass insb. die im Anteil zu steigende Tanne gute Aufwuchsbedingungen hinsichtlich der Boden- und Lichtverhältnisse hat. Im Fokus der nächsten Jahre muss also die Sicherung dieser bislang erfolgreichen Verjüngungsflächen stehen.